

MARTIN KOHLMANN

**O Gott,
du frommer Gott**

Kantate im Stil von
Johann Sebastian Bach

für Soli (SAT), Chor (SATB)
2 Oboen d'amore (1 Oboe),
2 Violinen, Viola
und Basso continuo

Partitur



EDITION 4308

Mein Dank gilt allen Musikerinnen und Musikern der Uraufführung des Werkes und insbesondere allen, die mit kritischen Anmerkungen zu meinem Manuskript zu dessen Verbesserung beigetragen haben. Ganz besonders danke ich Castor Landvogt für seine Unterstützung bei der Erstellung dieser Ausgabe.

Folgende Stimmauszüge sind erhältlich:

Soli / Chor:	VS 4308/01
Oboe d'amore I (in A) + Oboe (in C):	VS 4308/02
Oboe d'amore II (in A):	VS 4308/03
Violine I:	VS 4308/04
Violine II:	VS 4308/05
Viola:	VS 4308/06
Violoncello / Kontrabass:	VS 4308/07

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2022 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Die vorliegende Komposition ist eine Stilkopie einer Choralkantate Johann Sebastian Bachs, wie sie in seinem Choral-kantatenjahrgang, dem zweiten Leipziger Jahrgang (1724-25), vorzufinden sein könnte. Der Stilkopie liegt der Choral „O Gott, du frommer Gott“ nach einem Text von Johann Heermann (1630) zugrunde. Dieser Choral ist nach der liturgischen Ordnung dem 4. Sonntag nach Trinitatis als Wochenlied zugeordnet. Er weist die Barform auf. Bach hat zwar keine Choralkantate über „O Gott, du frommer Gott“ geschrieben, jedoch erscheint der Choral in folgenden Bach-Kantaten: In BWV 24 („Ein ungefärbt Gemüte“) bzw. BWV 45 („Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“) ist die erste bzw. zweite Choralstrophe im Schlusschoral vertont, in BWV 71 („Gott ist mein König“) ist die sechste Choralstrophe in eine Arie integriert. Die Kantate BWV 24 hat Bach zudem für den 4. Sonntag nach Trinitatis 1723 geschrieben.

Im Eingangschor der Stilkopie über die erste Choralstrophe wird das aus der Chormelodie abgeleitete thematische Material im konzertanten dreiteiligen Eingangsritornell mit durchgehender Sechzehntelfiguration exponiert; das Orchester spielt in Tuttibesetzung mit 2 Oboen d’amore, 2 Violinen, Viola und B.c. Zwischen den nacheinander vertonten Choralzeilen erklingen instrumentale Zwischenspiele (ähnlich wie in BWV 33/1 „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“), deren thematisches Material sich größtenteils aus dem Ritornell ableitet. In den Stollen spielen die Instrumente colla parte zum Chor, im Abgesang wird der Instrumentalsatz dann eigenständig und greift auf das exponierte Material zurück bevor das vollständige Ritornell den Satz beschließt.

Das Secco-Rezitativ Nr. 2 verwendet den Text des Alt-Rezitivs (dort als Accompagnato-Rezitativ vertont) aus der Kantate BWV 185 („Barmherziges Herze der ewigen Liebe“), die Bach zum 4. Sonntag nach Trinitatis bereits 1715 in Weimar komponierte. Der Text fordert den Beter auf, Barmherzigkeit zu üben, seinen Nächsten nicht zu richten, sondern ihm zu vergeben, damit Gott auch ihm vergibt. Die liturgische Ordnung schrieb für den 4. Sonntag nach Trinitatis als Evangelium Lk 6, 36-42 (aus der Feldrede) vor, das diese Aufforderung mit einem Gleichnis untermalt:

Vom Umgang mit dem Nächsten

36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. 37 Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. 38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen. 39 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? 40 Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister. 41 Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr? 42 Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.

Das Accompagnato-Rezitativ Nr. 4 greift dieses biblische Gleichnis auf und verwendet den Text des Bass-Rezitivs aus BWV 185 (dort als Secco-Rezitativ vertont).

Die Sopran-Arie Nr. 3 verwendet einen Text im zweiten Teil der Kantate BWV 45, der dort in einer Arie für Alt, Traversflöte und B.c. auftritt. Der Arientext bezieht sich auf die Jesusworte „Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater“ (Mt 10, 32) – als biblische Anspielung auf das Evangelium zum 8. Sonntag nach Trinitatis, für den die Kantate 1726 geschrieben war. Die Stilkopie nutzt die Form einer großen strengen da capo-Arie im 12/8-Takt, ebenfalls in dreistimmiger Anlage für Sopran und Violine solo, die konsequent auf das musikalische Material des vierteiligen Ritornells zurückgreift und es durch Vokaleinbau kunstvoll mit der Solostimme verknüpft. Auf eine Nähe zur Bass-Arie „Doch weicht, ihr tollen, vergeblichen Sorgen“ aus BWV 8 wurde ich erst nach der Uraufführung aufmerksam gemacht – dies mag als Indiz für eine besondere Stiltreue der Arie Nr. 3 gewertet werden.

Der Text der Alt-Arie Nr. 5 ist erneut der Kantate BWV 24 entnommen, wo er als Grundlage für eine Arie für Tenor, 2 Oboen d’amore und B.c. dient; auch in BWV 24 steht die Tenor-Arie an Position Nr. 5 von insgesamt sechs Sätzen. Mit Blick auf die Satztechnik orientiert sich die Stilkopie über diesen Text an der Alt-Arie der Kantate BWV 7 „Christ unser Herr zum Jordan kam“: Beginnend als Partimento-Satz schließt sich ein kurzes Ritornell der Streicher und der Oboe an, das zur Gestaltung von Übergängen zwischen Partimento-Abschnitten und schließlich im Vokaleinbau kombiniert mit der Solostimme verwendet wird.

Johann Sebastian Bach hat einen vierstimmigen Choralsatz über „O Gott, du frommer Gott“ geschrieben (BWV 399), der allerdings in keiner Bach-Kantate auftritt und auch eine alternative Melodie verwendet (die auch in allen hier genannten Bach-Kantaten mit Bezug zu diesem Choral eingesetzt wurde). Die vorliegende Stilkopie enthält daher einen eigenen vierstimmigen Choralsatz über die im Eingangschor verwendete traditionelle Melodie, die Bach allerdings auch gekannt haben muss, da seine (frühe) Choralpartita BWV 767 für Orgel diese Melodiefassung verwendet.

Salzgitter, im Oktober 2022

MARTIN KOHLMAN

Inhalt

1. CHORUS	4	4. RECITATIVO (Alt, Str, B.c.)	21
(Chor SATB, Ob d'am I-II, Str, B.c.)		Die Eigenliebe schmeichelt sich! Bestrebe dich, erst deinen Balken auszuziehen, denn magst du dich üm Splitter auch bemühen, die in des Nächsten Augen sein. Ist gleich dein Nächster nicht vollkommen rein, so wisse, dass auch du kein Engel, verbessere deine Mängel! Wie kann ein Blinder mit dem andern doch recht und richtig wandern? Wie, fallen sie zu ihrem Leide nicht in die Gruben alle beide? (nach BWV 185/4)	
2. RECITATIVO (Tenor, B.c.)	16	5. ARIA (Alt, Ob, Str, B.c.)	23
Ihr Herzen, die ihr euch in Stein und Fels verkehret, zerfließt und werdet weich, erwägt, was euch der Heiland lehret, übt, übt Barmherzigkeit und sucht noch auf der Erden dem Vater gleich zu werden! Ach! greifet nicht durch das verbotne richten dem Allerhöchsten ins Gericht, sonst wird sein Eifer euch zernichten. Vergebt, so wird euch auch vergeben; gebt, gebt in diesem Leben; macht euch ein Kapital das dort einmal Gott wiederzahlt mit reichen Interessen; denn wie ihr messt, wird man euch wieder messen. (nach BWV 185/2)		Treu und Wahrheit sei der Grund aller deiner Sinnen, wie von außen Wort und Mund, sei das Herz von innen. Gütig sein und tugendreich, macht uns Gott und Engeln gleich. (nach BWV 24/5)	
3. ARIA (Sopran, VI I solo, B.c.)	17	6. CHORAL (Chor SATB, B.c. + Instr.)	27
Wer Gott bekennt aus wahren Herzensgrund, den will er auch bekennen. Denn der muss ewig brennen, der einzig mit dem Mund ihn Herren nennt. (nach BWV 45/5)		O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell guter Gaben, ohn' den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben: gesunden Leib gib mir und dass in solchem Leib ein' unverzagte Seel' und rein Gewissen bleib'.	

Vita

MARTIN KOHLMANN (*1984) hat Kirchenmusik, Chor-/Ensembleleitung und Musiktheorie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover studiert. Als Organist pflegt er ein breit gefächertes Repertoire, leitet eine Orgelkonzert-Reihe in Salzgitter-Ringelheim und geht einer regen internationalen Konzerttätigkeit nach. Mit dem von ihm gegründeten professionellen Vokalensemble Vokalwerk Hannover bringt er seit mehreren Jahren regelmäßig anspruchsvollste Chorwerke der Alten und der Neuen Musik zur Aufführung (darunter zahlreiche Uraufführungen).

Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit als Chordirigent sind Aufführungen groß besetzter chorsinfonischer Werke in Kooperation mit renommierten Solisten und Orchestern sowie die Kammerchorarbeit. Etliche Video- und CD-Produktionen sowie Rundfunkaufnahmen dokumentieren seine vielseitige künstlerische Tätigkeit. Martin Kohlmanns besondere Vorliebe gilt der stilgebundenen Komposition und der Wiederentdeckung und Neuedition vergessener musikalischer Werke. Im Bereich der systematischen Musiktheorie forscht er u.a. an der Schnittstelle von Musik und Mathematik. Lehrtätigkeiten an verschiedenen Hochschulen und Universitäten sowie auf Kursen und eine umfassende Publikations- und Vortragstätigkeit ergänzen seine musikalische Arbeit.

www.martin-kohlmann.de